

Pferdesportzentrum Friedrichshulde richtet Trainingsturniere aus

Mit guten Ideen und klarem Konzept gegen das Reitturniersterben

Die Anzahl der Reitturniere in Deutschland hat um 30 % abgenommen. Einzig und allein der Landesverband Hamburg kann einen Turnierzuwachs verzeichnen. Dieses Ergebnis ist unter anderen auch dem Pferdesportzentrum Friedrichshulde in Schenefeld bei Hamburg zu verdanken. Anfang März fand dort ein großes Turnier statt, welches im Laufe der Saison mit weiteren 17 Reitturnieren fortgeführt wird.

Zahlreiche namhafte Reiter Norddeutschlands nutzten beim letzten großen Hallenspringturnier der Wintersaison die Chance der Vorbereitung auf die kommende Saison. Über 800 Pferde und 120 Reiter waren Anfang März beim Schenefelder Pferdesportzentrum Friedrichshulde gemeldet. Auch die Friedrichshulder Lokalmatadoren waren sehr erfolgreich. So konnte Philippa Luserke das L-Springen gewinnen, und das MA-Springen entschied die erst 17-jährige Hamburgerin Charlotte-Christine Hahn für sich. Sie setzte sich gegen starke Konkurrenz, wie Nisse Lüneburg und Mylene Diederichsmeier, mit insgesamt 5 s Vorsprung durch. Das Highlight der Veranstaltung war das S-Springen mit über 50 Nennungen und zwölf Teilnehmern im Ste-

chen. Siegerin wurde Mylene Diederichsmeier vor Jan Philip Schulz und Tanja Paul.

Im Frühjahr wird es im Pferdesportzentrum Friedrichshulde zwei weitere Turniere geben. Vom 27. bis 30. April sowie am 1. Mai wird die

herzlich willkommen. Der Eintritt ist kostenlos. Außerdem richtet das Pferdesportzentrum Friedrichshulde weitere sogenannte „Trainingsturniere“ aus. Im Gegensatz zu den gängigen Hausturnieren werden diese regulär bei der Deutschen Reiterli-

ningsturniers“ Probleme im Parcours haben, hat er die Möglichkeit, direkt im Anschluss an seinen Ritt die entsprechenden „Problem-Hindernisse“ zu Trainingszwecken erneut anzureiten. Jedes zweite Turnier des Pferdesportzentrums Friedrichshulde ist für die Profis der Springreitszene ausgeschrieben. Hier stehen die Leistungsklassen drei bis eins, die Prüfungen der Klasse L bis S – übrigens auch für junge Pferde – im Fokus. Alle anderen Turniere sind dem regionalen Nachwuchs gewidmet. Hier werden Dressur- und Springprüfungen der Klassen E bis L ausgerichtet.

Auch Pferdeflüsterer wie Andrea Kutsch, renommierte Trainer wie Dirk Schröder, Udo Rudolph, Tjark Nagel oder die amtierende Deutsche Meisterin Janne Frederike Meyer, die auch mit ihren Pferden auf der Anlage des Pferdesportzentrums Friedrichshulde zu Hause ist, tragen durch regelmäßige Lehrgänge zur Attraktivität der Anlage bei.

Im Mai bietet das Pferdesportzentrum Friedrichshulde einen Abzeichenlehrgang für alle Klassen an. Geleitet wird dieser von Heiko Krügel. Nähere Informationen und Anmeldung unter www.reitstall-friedrichshulde.de pm



Selma Schneider gewann mit ihrer Stute Zacara bereits das dritte L-Springen in dieser Saison. Foto: Sylva Kuhrt

grüne Saison auf dem großen Außenplatz mit Springprüfungen von Pony E bis zum S-Springen und Dressurprüfungen bis zur Klasse M* eingeleitet. Besucher sind wie immer

chen Vereinigung (FN) gemeldet. Das bedeutet: Platzierungen werden sowohl dem Reiter als auch dem Pferd ganz normal angerechnet. Sollte der Reiter während des „Trai-

Norddeutsche Hengstparade für Isländer in Stapelfeld

Die Pferde von der Insel aus Feuer und Eis stellen sich vor

Im April lohnt sich eine Reise nach Stapelfeld für alle Islandpferdeinteressierten, egal ob Züchter und Fachleute, Familie und Reiter, die einfach mal die Islandpferde anschauen und kennenlernen möchten: Für all diese empfiehlt es sich, vom 13. bis 15. April den Islandpferdehof Vindhólar zu besuchen. Dann lädt der Islandpferde Zucht- und Sportverein Nord (IPZV Nord) mit den Besitzern des Hofes Vindhólar, Maren Junge und Einar Hermannsson, zur traditionellen Hengstparade mit einer Körung für Islandhengste, einem hochkarätigen Sportturnier (Worldranking) und einer Hengstpräsentation von über 35 Hengsten ein.

Der Islandpferdehof Vindhólar, als viertbesten Hof Deutschlands ausgezeichnet, ist als zentraler Austragungsort im Osten von Hamburg gut zu erreichen und bietet mit seiner gepflegten Anlage auf hochmodernem Standard alles, was sich Reiter und Zuschauer wünschen. Ein beheiztes Festzelt mit abwechslungsrei-

cher Gastronomie und Blick auf die Ovalbahn wird aufgestellt sein, um von dort die tollen Pferde von der Insel aus Feuer und Eis anzuschauen.

„Das Islandpferd ist in seinem Typ einzigartig“, schwärmt Maren Junge. Weiter erklärt die Züchterin:

„Das vielseitige, starke Pferd verfügt neben den Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp über die vierte Gangart Tölt und die fünfte Gangart Rennpass.“ Der Tölt ist für den Reiter eine sehr komfortable Gangart, er sitzt nahezu erschütterungsfrei. Die

Tempovarianz ist enorm, so kann ein guter, lockerer Tölt vom Schritt- bis zum Galopptempo variieren. Der Rennpass wird als „Königsdizziplin“ der Islandpferderei bezeichnet. Die Pferde werden dabei auf kurzen Distanzen geritten (im Rennen bis zu 250 m) und erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h.

Jedes Islandpferd ist einzigartig, es besticht durch seine Farbvielfalt wie durch üppige Mähne und Schweif, es ist für die ganze Familie geeignet, ein Pferd, das mitwächst, da es Erwachsene sehr gut tragen kann. Es wird robust im Offenstall und in der Herde gehalten. Die Einsatzmöglichkeiten dieser Pferde gehen vom Freizeit- bis zum Turnierpferd, vom Kinder- bis zum Seniorenpferd. Ein gutes Temperament und eine hohe Gelassenheit zeichnen diese Rasse aus.

Weitere Informationen und die Ausschreibung im Internet unter www.ipzv-nord.de oder www.vindholar.com

Mareike Koehler



Einar Hermannsson war schon Deutscher Meister und nahm an Weltmeisterschaften teil. Foto: privat